

Groß Elbe

Klein Elbe

Gustedt

Gemeindebrief

Nr. 156 |

März - Mai 2019

Evangelisch-lutherischer Pfarrverband



Das erwartet Sie in dieser Ausgabe 156

Veranstaltungen der nächsten Zeit	Seite 3
"angedacht": Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr	Seite 4
Passion und Ostern	Seite 6
Jubiläum Groß Elbe	Seite 8
Abschlussfahrt der Konfirmanden	Seite 10
Konfirmation 2019	Seite 12
Baumaktion rund um die Martinskirche	Seite 13
Visitation im Pfarrverband	Seite 14
Termine	Seite 16
Dienstjubiläum	Seite 18
Verabschiedung der Vikarin	Seite 20
Weltgebetstag der Frauen	Seite 22
Passionszeit: 7 Wochen ohne Lügen ...	Seite 24
Kinderchor	Seite 26
Neues aus dem Kindergarten	Seite 28
Freud und Leid	Seite 30
Adressen	Seite 31
Gottesdienste im Pfarrverband	Seite 32

Besonderen Termine



Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Auf ihrer Konfirmandenfreizeit haben die Konfirmanden einen Kreuzweg-Gottesdienst erarbeitet, der am 31. März in Haverlah gefeiert werden soll. Die Jugendlichen würden sich freuen, wenn Sie Interessen daran haben.



Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Auf den Seiten 6 und 7 werden die Inhalte der Gottesdienst rund um Ostern ausführlich dargestellt und die Termine sind dort für Sie zusammengestellt.



Zwischen Torte und Tatort

Von Pontius zu Pilatus
6. Juni in Steinlah

16 Uhr Kaffeetrinken
17 Uhr gottesdienstliche Ermittlungen

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Der Mai ist ein besonderer Monat für die beiden Dörfer Steinlah und Haverlah. Zwei große Feste begleiten diese Zeit neben der Feier der Konfirmation und dem Himmelfahrtstag. Die jeweiligen Feuerwehren feiern ihr Jubiläum: 125 Jahre lang schon besteht die Freiwillige Feuerwehr.

Es ist ein tolles Datum, das da von diesen beiden Wehren gefeiert wird.

Denn dass eine gesellschaftliche Gruppierung sich über einen so langen Zeitraum hält, dass es es immer wieder Menschen gibt, die die Ziele unterstützt und aktiv daran beteiligt sind, das gibt es nicht so häufig. Alles hat seine Zeit, sagt die Bibel, und beschreibt

dann die unterschiedlichen Bereiche des Lebens, die sich immer wieder abwechseln.

Das Besondere an der Feuerwehr ist ja, dass sie da ist, am Besten, um nicht gebraucht zu werden. Wobei der

Zweck der Gründungszeiten, sprich die Bekämpfung von Feuer zu Zeiten, wo ja noch in vielen Häusern mit offenen Feuern hantiert wurde, heute in den Einsätzen glücklicherweise eher selten ist. Heute stehen die Grundanliegen Retten, Bergen und Schützen im Vordergrund. Unsere Fahrweisen führen dazu, dass bei Autounfällen der Verkehr gesichert werden muss, Menschen geborgen werden müssen, oder aber auch



Sturmeinsatz vor der Steinlaher Kirche

Schutzmaßnahmen ergriffen werden müssen, um Schaden abzuwenden oder entstandenen Schaden zu beseitigen. Ich denke an den Sturm im letzten Jahr, wo die Feuerwehren der Samtgemeinde ihrem Auftrag gemäß sofort zur Stelle waren, um

unter anderem auch auf kirchlichen Grundstücken hilfreich zu wirken.

125 Jahre Feuerwehr, das heißt auch 125 Jahre aktiver Dienst unter dem Motto: „Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr.“ Die Gründungsväter der freiwilligen Feuerwehren haben ihren Dienst verstanden als „Gottes-Dienst“. Es ist ein Dienst, der geschieht, weil die Hilfe für den Menschen dem Höchsten wichtig ist und unser Dienst hier auf Erden genau dies in vielfältiger Weise lebendig machen soll.

Im Dienst am Nächsten tragen wir den Dienst Gottes an den Menschen lebendig in die Welt. Dienst am Nächsten ist immer mehr als nur Liebesdienst. Es ist christliche Aufgabe in der Nachfolge dessen, der die gemeinschaftliche Verantwortung der Menschen füreinander in den Mittelpunkt seines Lebens und Sterbens gestellt. Mögen wir das heute auch nicht immer so sehen, weil wir als vermeintlich aufgeklärte Menschen den geistlichen Gedanken eher kritisch gegenüber stehen. Und doch gilt es dies wahrzunehmen, dass die Feuerwehr genau in dieser christlichen Tradition steht. Und es ist gewiss hilfreich, sich dies immer wieder deutlich zu machen, dass diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe nicht nur aus uns selber heraus geschieht, sondern dass die

Kamerad*innen für diesen Dienst auch durch die Segenskraft Gottes begleitet sind.

Danken wir Gott, dass er Menschen dafür bereit macht, für uns da zu sein. Sein wir für sie da, indem wir sie unterstützen und nicht behindern. Danken wir den Menschen, dass sie mit ihrem Dienst der Hilfe Gottes ein menschliches Antlitz geben.

In diesem Sinne wünschen wir von der Kirche nicht nur den Festen einen guten Verlauf, sondern vor allem auch in Zukunft viele verantwortungsvolle Menschen, die die Gemeinschaft und die Aufgaben der Feuerwehr unterstützen.

Ihr

Jürgen Furrer



Passion und Ostern im Pfarrverband

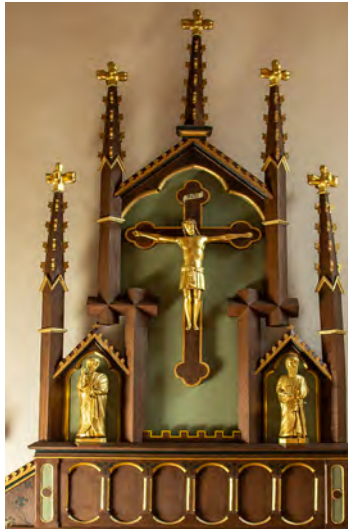
Die Passionszeit mit dem Höhepunkt von Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern steht wieder an. Vom 6. März an bestimmt der Weg Jesu in Tod und Auferstehung die Gedanken des kirchlichen Lebens.

Eine Unterstützung dabei ist die Aktion "7 Wochen ohne ..." darüber lesen Sie in einem anderen Artikel. Hier wollen wir hinweisen auf die gottesdienstlichen Angebote dieser spezifischen Zeit.

Es beginnt mit den **Passionsandachten**, die in der Karwoche durchgeführt werden. Da wollen wir uns in diesem Jahr mit Liedtexten beschäftigen. Gerade die alten Passionslieder sind oft sehr fremd mit ihrer Gedankenwelt. Auch sie brauchen inzwischen eine Art "Übersetzung" ins Heute. Ich hoffe, es gelingt uns.

Am **Gründonnerstag** findet das traditionelle **"Feierabendmahl"** statt, das in diesem Jahr in Klein Elbe statt. Im Feuerwehrhaus kommen wir zusam-

men, um dort das letzte Abendmahl Jesu zu erinnern. Wir verbinden das mit einem gemeinsamen Abendessen, zu dem jeder eine Kleinigkeit beiträgt.



Am **Karfreitag** wollen wir wieder die Passionsgeschichte hören, wie sie der Evangelist Markus uns überliefert. In einer neueren Übersetzung wollen wir uns diesem Weg dem tiefgreifenden Ereignis des Endes Jesu auf besondere Weise nähern.

Seit zwei Jahren findet am Nachmittag um 15 Uhr ein **Familiengottesdienst zur Todesstunde Jesu** statt. Mit einfachen Worten, Bildern und Gedanken soll dieser oft schwer empfundene Tag auch Kindern und Erwachsenen nahe gebracht werden. Zusammen mit ihren Eltern und Großeltern und anderen Gottesdienstbesuchern wollen wir den schweren Weg Jesu bedenken.

Der Höhepunkt dieser christlichen Festwoche ist der Ostergottesdienst.



Auferstehung - Empore Martinskirche

Wer früh aufstehen mag, mache sich auf nach Steinlah, wo wir die **Oster-nacht** feiern wollen. Es ist ein sehr liturgisch geprägter Gottesdienst mit alten Gesängen, die gerade in dieser Nacht einen besonderen Reiz ausüben. Um 5.15 Uhr ist Beginn. In diesem Jahr sehr früh. Im Dunkeln beginnen wir diesen festlichen Gottesdienst, der davon geprägt ist, dass das aufbrechende Licht ganz langsam die Kirche erhellt. Im Licht des Morgens gehen wir anschließend zu einem Osterfrühstück ins Gemeindehaus. Die anderen Ostergottesdienste sind zu den gewohnten Gottesdienstzeiten der Orte.

Jürgen Grote

Gottesdienste der Osterwoche

Passionsandachten

Alte und neue Lieder erzählen von der Bedeutung des Leidens Christi

Montag 15. April 19 Uhr Steinlah

Dienstag: 16. April 19 Uhr Gustedt

Mittwoch 17. April 19 Uhr
Groß Elbe

Gründonnerstag 18. April

Feierabendmahl 19 Uhr Klein Elbe

Karfreitag

9.30 Uhr Groß Elbe

10.45 Uhr Gustedt

15 Uhr Steinlah

Familiengottesdienst

Ostersonntag

5.15 Uhr Steinlah

Feier der Osternacht

mit anschl. Osterfrühstück

10 Uhr (!) Gustedt

Ostermontag

9.30 Uhr Groß Elbe

10.45 Klein Elbe

888 Jahre Groß Elbe



Wir haben doch gerade erst die 875 Jahr-Feier gehabt. So werden manche denken und dabei auch gerne an das große Fest der 850 Jahr-Feier mit vielen wunderbaren Aktivitäten denken.

Nun ist das nächste Jubiläum dran, auch wenn es keine richtige Jubiläumszahl ist. Aber ein Dorf, dem zwei Karnevalsvereine entsprungen sind, wird sich diese Jahreszahl nicht entgehen lassen. So haben sich schon im vergangenen Jahr Vertreter der Vereine, der Kommune und der Kirche zusammengesetzt, um die ersten Ideen für das Jahr 2020 zu entwickeln.

Als Festwochenende wurde der 4. - 6. September 2020 festgelegt. Der Landesbischof hat zugesagt, den festlichen Gottesdienst in unserer Kirche

mit uns zu feiern. Weitere Aktivitäten sind als Ideen im Raum. So könnte es ein Bürgerfrühstück rund um die Kirche geben, ein Popkonzert, eine Modenschau durch die Jahrhunderte und vieles mehr.

Für das ganze Jahr sind monatliche Aktivitäten vor Augen. Es wird einen Kalender geben, in dem alle Termine dieses Jahres verzeichnet sein werden, damit niemand etwas versäumt. Gibt es schöne Fotos, die für die Gestaltung dieses Kalenders zur Verfügung gestellt werden könnten? Schauen Sie doch mal in den Kisten und auf den Festplatten nach. Bringt sie ins Pfarrhaus, dort soll der Kalender entstehen.

Ein Fest kann nur gelingen, wenn viele mitwirken oder sich einladen lassen. Aus diesem Grunde wollen wir zu einem Bürgertreffen einladen am Dienstag, 19. März um 19 Uhr im Martinshaus. Wir wollen das Programm ein wenig vorstellen und mit Ihnen und Euch zusammen überlegen, welche der Ideen wir intensiver verfolgen wollen.

Erste Ideen

- Fröhlicher Auftakt mit Weihnachtsbaum-Weitwurfaktion.

- Der Himmel über Groß Elbe - Ein astronomischer Blick ins Universum.
- Grünkohllessen fürs Dorf.
- Ein Theaterstück.

Es soll Tage der Hobbys geben: die Musiktreibenden wollen einen Tag veranstalten, andere Hobbytreibende können uns in ihre Leidenschaft einführen: wir können gemeinsam malen oder schreiben, miteinander fotografieren oder Holzarbeiten machen. Vielleicht haben Sie Lust mit anderen die Modenschau vorzubereiten und dazu auch einiges zu schneiden. Und manche Idee kann noch dazu kommen.

Ein Generationentag soll alte und junge Menschen des Dorfes zueinander bringen. Die Landwirte wollen uns ihre Arbeit und die heutige Art zu wirtschaften nahe bringen. Ein Apfel- fest könnte den Pfarrgarten wieder beleben.

Eine Halloweenparty bringt die Narren im Herbst zusammen. Und Nachtwächter wollen Elber Geschichten bei einem fröhlichen Spaziergang durch unser Dorf nahebringen.

Wir haben wunderschöne Gärten in unserem Dorf. Wäre es möglich, einen Tag der Gärten und Bäume zu veranstalten, an dem wir diese Gärten

öffnen und uns einander teilhaben lassen an den kleinen Schönheiten der Natur? Miteinander ins Gespräch kommen bei Kaffee und Kuchen, Saft und Keksen.

All das wollen wir mit den Bürgern des Dorfes auf die Beine stellen und mit Ihnen und Euch zusammen bedenken. Wer also Lust hat Ideen zu entwickeln und umzusetzen, oder einfach nur mal neugierig ist, was da so passieren soll, der komme zu dem Infoabend für alle.

Unser großes Ziel ist, dass wir ein schönes Festjahr miteinander verbringen, in dem wir es zu schätzen wissen, dass seit über 888 Jahren Menschen an diesem Fleckchen Erde ihr Leben verbringen.

Jürgen Grote

Bürgertreffen

zur 888-Jahr-Feier

Dienstag, 19. März

um 19 Uhr

im Martinshaus

Abschiedsfahrt der Konfis

Nicht ganz 48 Stunden waren die dies-jährigen Konfirmanden zu ihrer Abschlussfahrt erneut in Katensen, um zwei Nächte und einen Tag miteinander zu verbringen und einen Vorstellungsgottesdienst zu gestalten.

In diesem Jahr haben wir uns vorgenommen, den Kreuzweg der Jugend, den die evangelische Jugend im Innerstetal und der Region Liebenburg zusammen feiert, mit eigenen Arbeiten zu füllen.

Kreuzweg, das meint, dass wir die Stationen von der Verurteilung Jesu bis zur Auferstehung nachzeichnen. Jede Station wurde mit dem Leben der Jugendlichen in Beziehung gesetzt, mit ihren eigenen Erfahrungen und Erlebnissen. So ging es um die Be- und Verurteilungen, die Jugendliche erleben. Wir haben über die Grenzen im Leben nachgedacht, wo wir das persönliche Kreuz tragen müssen. Es ging um Stationen, an denen wir nicht mehr weiter können und auf Hilfe angewiesen

sind. Hilfe empfangen, Hilfe geben. Welche unterschiedlichen Gefühle begleiten uns dabei?

Jesu wurden die Kleider ausgezogen, fast nackt wurde er am Kreuz zur Schau gestellt, bloßgestellt. Die Konfirmand*innen überlegten, wo sie, wo andere bloßgestellt werden und in dieser Weise ganz eng mit dem Leben Jesu verbunden sind.



Standbild zum Thema: Mobbing

Am Kreuz wurde Jesus festgenagelt, so wie auch wir manchmal in unserem Leben festgenagelt werden auf das, was irgendwann einmal in unserem Leben geschehen ist. Oftmals ganz zu Unrecht.

Der Tod, das Nachdenken über das Ende des Lebens, die Gedanken der Angehörigen und die mögliche Hoffnung auf Zukunft, gehörte auch dazu. Auferstehung, Zukunft nach den Vorstellungen und Wünschen, die wir im Leben begraben müssen, all das hat uns beschäftigt und werden wir in dem Vorstellungsgottesdienst am 31. März in Haverlah im Gottesdienst kundtun. Der Jugendkreuzweg wird in Liebenburg am 29. 3. um 17 Uhr stattfinden.



18 Konfis müssen miteinander einen "Kran" koordinieren

len Bereichen. Ich danke Euch Konfis für eine schöne Zeit und den Eltern für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Nicht nur inhaltlich haben wir gearbeitet, sondern auch sonst unseren Spaß gehabt. Die abendlichen Spielrunden waren sehr intensiv und lustvoll. Mit 18 Konfirmanden gleichzeitig einen "Kran" bewegen, um große Holzpuzzleteile zu bewegen, das erfordert Konzentration, Koordination und eine große Portion Teamgeist. Gerade Letzteres wurde sehr ernst genommen und das Puzzle in recht kurzer Zeit zusammengesetzt.

So war diese Konfirmandenfahrt ein schöner Abschluss einer einjährigen Konfizeit von jungen Mädchen und Jungen aus fünf Gemeinden. Ich war dankbar für das gute Miteinander und die konzentrierte Mitarbeit in al-

Jürgen Grote

Jugendkreuzweg

in Liebenburg
Freitag 29. März
um 17 Uhr.

Vorstellungsgottesdienst

der Konfirmanden
in Haverlah
Sonntag 31. März
um 10.45 Uhr

Baumaktion um die Martinskirche

"Das ist ja schön. Jetzt hat man mal wieder einen schönen Blick auf die Kirche." So lautete eine Reaktion auf das Fällen einiger Bäume rund um die Kirche.

Schon seit einigen Jahren wurde immer mal wieder gesagt, dass die Bäume zu dicht stehen. Doch gut gewachsene Bäume will man ja auch nicht einfach fällen. Doch inzwischen sind sie wirklich zu groß geworden, nehmen sich gegenseitig das Licht und verhindern das Trocknen der Kirchenwände. Das führt schon zu kleineren Schäden. Insofern hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass zwei große Bäume an der Kirche gefällt werden und auch die angrenzenden Büsche.

Nun umgibt ein Ring von Bäumen die Kirche in gebührendem Abstand und bieten so ein sehr geschlossenes Bild in der Dorfmitte von Groß Elbe.

Ich danke allen, die dabei mitgeholfen haben, vor allem Timm Denecke und Ralf Burgdorf für das fachmännische Fällen und die logistische Unterstützung.

Jürgen Grote



Visitation im Pfarrverband

Der Besuch von christlichen Gemeinden ist ein ganz altes christliches Handeln. Schon Paulus ging auf Reisen, nicht nur um zu missionieren, sondern auch um in vorhandenen christlichen Gemeinden die Gemeinschaft zu pflegen und nach Möglichkeiten zu schauen, wie man die Botschaft Jesu im Alltag vor Ort miteinander leben und gestalten kann.



Solcher Art Visitationen gab es in der Kirchengeschichte immer und in diesem Jahr sind die Gemeinden des Pfarrverbandes Elbe mit Steinlah mal wieder dran. Mitglieder des Propsteivorstandes, machen sich im Laufe einer Woche auf, um mit vielen Menschen bei uns ins Gespräch zu kommen, die Mitarbeitende zu tref-

fen, Veranstaltungen zu erleben, Gottesdienst zu feiern und um mit dem Blick von außen zu schauen, wohin die Reise der Kirche in unseren Dörfern gehen kann. Denn darum soll es besonders gehen: wie kann Kirche auf dem Lande in Zukunft aussehen und Gestalt gewinnen.

Kirche vor Ort, Kirche als umfassende Gemeinschaft; beides soll in den Blick genommen werden, wenn die Besuchenden mit offenen Augen die Arbeit der Kirchengemeinden des Pfarrverbandes und zukünftigen Seelsorgebezirkes des Kirchengemeindeverbandes im Innerstetal anschauen und mit uns bedenken.





Und gerade weil wir im Augenblick ja in einer Neustrukturierung der kirchlichen Arbeit im Innerstetal sind, kann der Besuch von außen uns helfen, die neuen Wege kritisch in den Blick zu nehmen und gute Perspektiven zu eröffnen. Was machen wir? Wovon leben wir bisher? Worauf wollen wir in der nächsten Zeit zugehen? Was soll unsere kirchliche Aufgabe in der Zukunft sein? Was können wir überhaupt leisten? Wovon sollten oder müssen wir uns verabschieden? All diese Fragen zu beantworten kann der Besuch von außen dienlich sein. Denn lebendige Kirche können wir nur bleiben, wenn wir immer wieder die eigene Arbeit überdenken.

In einem Gemeindebericht werden wir aufgefordert, die derzeitige Situation einmal darzustellen. Grund sich selber in den Blick zu nehmen und zu schauen, was sich seit der letzten Visitation im Jahr 2003 getan hat. Manches ist nicht mehr so, wie damals, anderes hat Bestand und kann als gute Tradition kirchlichen Lebens angesehen werden.

Zur Visitation gehört auch, dass wir nicht nur eine Innenschau betreiben, sondern auch unsere Beziehungen zu den anderen Einrichtungen, Vereinen und Verbänden in den Blick nehmen. Hier werden wir zu entsprechenden Gesprächen einladen.

Jürgen Grote

Vor allem bin ich neugierig, was wir alles entdecken können an guter kirchlicher Arbeit, was für uns ganz einfach selbstverständlich ist. Dies ins Gespräch zu bringen und in den Gesprächen auch neue Aufgaben und Ziele zu entdecken, darauf freue ich mich.



Unsere Angebote für

Kinder

- **Kinderchor: Neu!** Wöchentlich, immer freitags, 1. bis 2. Klasse 15 bis 15.45 Uhr und 3. bis 6. Klasse 16 bis 16.45 Uhr **im Martinshaus Groß Elbe** (Ansprechpartnerin Bettina Wißner - Telefon 05321/304587)
- **Bunter Kindermorgen:** für Kinder ab 5 Jahren, am 30. März, im April findet kein BuKiMo statt und 11. Mai von 9.30 bis 12 Uhr **im Martinshaus Groß Elbe**. 29. Juni Kindergottesdiensttag in **Oelber** (Mehr Informationen: Pfarrbüro - Telefon 330)
- **K 4 (Konfirmanden 4. Klasse):** 26. März, 30. April und 28. Mai Unterricht von 15 bis 17.30 Uhr **im Martinshaus Groß Elbe** (Ansprechpartner: Jürgen Grote - Telefon 330)

Jugendliche

- **K 8 2018/2019:** 5. März 17 bis 18.30 Uhr Unterricht **im Martinshaus Groß Elbe**, 26.3. 17.30 bis 19 Uhr Unterricht **St. Servatius Kirche Haverlah**, 29. März 17 bis 20 Uhr Jugendkreuzweg **in Liebenburg**
- **K 8 2019/2020:** 15. bis 17. März Freizeit in Katensen, 29. März 17 bis 20 Uhr Jugendkreuzweg **in Liebenburg**, 4. Mai 9 bis 15 Uhr Konfirmandentag **im Martinshaus Groß Elbe**

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrverband Groß Elbe (im Auftrag der Kirchenvorstände), Am Pfarrgarten 5, 38274 Elbe - 05345-330 - pfarramt@kirche-in-elbe.de - www.kirche-in-elbe.de

Redaktion: Jürgen Grote V.i.S.d. P., Christiane Heilmann, Betina Heinecke, Friederike Kohn, Michi Sauer. Fotos: Jürgen Grote, Julia Horseling, Kindergarten, „Der Gemeindebrief“

Druck: Gemeindebriefdruckerei - Groß Oesingen - 1000 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird kostenlos in alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 30. April 2019.

- **Jugendtreff 2.0:** für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren, jeden 3. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien), am 21. März, 18. April und 16. Mai von 18.30 bis 20 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe**.
(Ansprechpartnerin: Michaela Sauer - Telefon 330)

Erwachsene

- **Frauenkreis Gustedt:** donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt**
(Ansprechpartnerin: Brigitte Brandt - Telefon 1461)
- **Seniorentreff Groß Elbe:** jeden 2. Mittwoch im Monat, am 13. März, 10. April, 8. Mai und 12. Juni um 15 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe**
(Ansprechpartnerin: Hildegard Vree - Telefon 1681)
- **Seniorenkreis Klein Elbe:** jeden 1. Mittwoch im Monat, am 6. März, 3. April, 8. Mai (eine Woche später) und 5. Juni um 15 Uhr im **Feuerwehrhaus Klein Elbe**
(Ansprechpartnerin Astrid Hoffmann - Telefon 493879)
- **Altenkreis Gustedt:** jeden 1. Dienstag im Monat, am 5. März, 2. April, 7. Mai und 4. Juni um 14 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt**
(Ansprechpartner Brunhilde Illner - Telefon 1288, Jürgen Grote - Telefon 330)



Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/111 0111 0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.


TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Mit Dienstjubiläum ins neue Jahr

Der Neujahrs-Gottesdienst in der Gustedter Christuskirche bot für unseren Pfarrer Jürgen Grote einige Überraschungen. Dass es an diesem Tag in irgendeiner Form eine Würdigung seines 20jährigen Dienstjubiläums geben würde, damit hatte er gerechnet. Doch dass plötzlich, neben den gewohnten Gottesdienstbesuchern, so viele Menschen zur Kirche strömten, Menschen, die ihn in den 20 Jahren seiner Amtszeit mit Rat und Tat begleitet haben, und die an diesem Tag alle gemeinsam mit ihm feiern wollten, das überraschte und freute ihn sichtlich.

Ganz im Geheimen hatten die Kirchenvorstände des Pfarrverbands zum Besuch des Gottesdienstes und anschließend zu einem Neujahrs-Empfang mit Sekt und leckerem Fingerfood ins Gemeindehaus Gustedt geladen. Der Einladung folgten viele, die Kirche war rappelvoll, so dass sogar die Empore mitgenutzt wurde.

Jürgen Grote und Uta Bartels richteten, unbeeindruckt von den vielen Besuchern, einen nachdenklich stimmenden Abendmahls-Gottesdienst aus, der sich mit dem Thema Frieden beschäftigte. „Suche den Frieden und



Uta Bartels dankt Sabine und Jürgen Grote für ihre 20jährige Tätigkeit im Pfarrverband Elbe

jage ihm nach“, so lautet nämlich die Jahreslosung für 2019 (34. Psalm). Die Gottesdienst-Besucher wurden aufgefordert, zu notieren, was für sie Frieden bedeutet. Für die einen ist es die Abwesenheit von Krieg, die anderen erklärten es mit Worten wie Glück, Liebe, Harmonie und anderen positiven Begrifflichkeiten. Dennoch ist Frieden schwer zu erklären und schwer zu fassen. Jürgen Grote ermutigte dazu, sich auch im Kleinen damit auseinanderzusetzen und sich zu fragen, was man selbst dafür tun könne, den Frieden mit seinen Mitmenschen zu erhalten und zu verbessern.

Nach der Austeilung des Abendmahls, das Uta Bartels im Rahmen ihrer Ausbildung zur Prädikantin erstmals austeilte, leitete sie über in die Feierstunde für das Dienstjubiläum. Erst richtete sie selbst einige persönliche Worte an Jürgen Grote. Anschließend sprach Frank Kilimann als Vorsitzender des Pfarrverbandsvorstands. Er ging besonders auf die Nähe unseres Pfarrers zu seinen Gemeindemitgliedern ein, die auch von außen Stehenden sehr positiv wahrgenommen werde. Bürgermeister Friedhelm Vree dankte Jürgen auf persönliche und herzliche Weise für seine Kooperation mit Politik und Vereinen, die die Gemeinschaft des Dorflebens stärke und hob dies als besondere kirchliche und menschliche Arbeit hervor. Wer bis jetzt nicht wusste, dass wir einen tollen Pfarrer haben, der wusste es spätestens nach den Dankesreden.

Funken sprühende Wunderkerzen begrüßten Pfarrer und Gemeinde beim Ausgang aus der Kirche, dann

ging es ins Gemeindehaus, wo alles für einen festlich-fröhlichen Empfang bereit war. Auch Ehefrau Sabine und die Töchter Julia und Leonie waren mit ihren Partnern gekommen und feierten fröhlich mit.

Ich danke an dieser Stelle vor allem Pfarrverbandssekretärin Michi Sauer und Lektorin Uta Bartels, ohne die unsere gemeinsame Organisation der Festlichkeit nicht möglich gewesen wäre. Dank auch allen KirchenvorsteherInnen und Beteiligten, die köstliche Häppchen vorbereitet und den Gemeinderaum für den Empfang so liebevoll zurecht gemacht haben. Vielen Dank nicht zuletzt denjenigen, die als unsere Gäste ihre Nähe und Verbundenheit mit Jürgen Grote deutlich machten. Es hat viel Freude bereitet, in der großen Gemeinschaft dieses Dienstjubiläum und somit einen ganz besonderen Auftakt ins Neue Jahr feiern zu können!

Friederike Kohn



Wendet euer Herz

wieder dem Herrn zu, und
dient ihm allein.

Monatspruch
MÄRZ
2019

1. SAMUEL 7,3

Abschied und Dank

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge habe ich mich am 6. Januar aus den Gemeinden Groß Elbe, Klein Elbe, Gutedt und Steinlah in einem Gottesdienst verabschiedet. Viele waren da, worüber ich mich sehr gefreut habe. Es zeigt mir, dass das Ihnen und Euch wichtig ist, was da in der Gemeinde geschieht und das Anteil genommen wird, wenn jemand begrüßt oder verabschiedet wird. Das durfte ich auch während meiner gesamten Zeit bei Ihnen und Euch erfahren. Nun geht mein Vikariat zu Ende.

In den Gemeinden durfte ich viel lernen und ausprobieren. Ich habe gute Rückmeldungen bekommen, die mich weitergebracht haben, und mir wurde immer wieder verziehen, wenn mal etwas nicht so gut gelaufen ist. Ich bin vielen netten Menschen begegnet, durfte so manches Gespräch führen. Manche fröhlich, manche traurig, manche ernst, manche witzig. Immer aber Gespräche, in denen Sie und Ihr mir mit Vertrauen und Offenheit gegenübergesessen und -gestanden habt.

Von Anfang an fühlte ich mich bei Ihnen und Euch wohl. Herzlich war es überall, wo ich hinkam. Hilfsbereitschaft schlug mir überall entgegen

und ich merkte, dass diese Herzlichkeit und diese Hilfsbereitschaft in der gesamten Gemeinde auch untereinander stattfanden. Das führte mir die christliche Nächstenliebe noch einmal ganz neu vor Augen, zu der wir ja im Evangelium immer wieder aufgefordert werden.



Ich bin dankbar für alles, was ich hier erleben durfte. Die Gottesdienste, die Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen, die bereits erwähnten Gespräche und Begegnungen, die Senioren- bzw. Altenkreise, die Kindergottesdienste und Konfirmandenunterrichte, die Basteltreffen für den Basar, die Zusammenarbeit mit der Gemeindebriefredaktion, den Kirchenvorstehenden, den Küsterinnen und Küstern, den Organistinnen, dem Kindergartenteam und Jürgen Gro-

te und noch vielen mehr. In meiner Aufzählung habe ich bei weitem nicht alle erwähnt und bitte schon jetzt um Entschuldigung, bei all denen, die ich hier nicht angesprochen habe.

Jetzt beginnt ein neuer Abschnitt in meinem Leben. Aus meiner Arbeit im Vikariat bei Ihnen und Euch nehme ich Vieles für meinen Dienst als Pfarrerin mit, den ich am 1. Februar im Kirchengemeindeverband „Harz und Harly“ im Bezirk Vienenburg an treten werde. Ich hoffe, dass ich hier genauso freundlich zugewandte und hilfsbereite Menschen treffe, wie ich

Ihnen in Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt und Steinlah begegnet bin. Ich würde mich natürlich freuen, wenn ich den einen oder die andere nochmal wiedersehen würde. Meine Tür in Vienenburg steht Ihnen und Euch offen. Schauen Sie, schaut Ihr doch einfach mal vorbei.

Herzliche Grüße und vielen Dank für alles, was ich bei Ihnen und Euch erleben und ausprobieren durfte und für die vielen schönen Momente, die Sie und die Ihr mir geschenkt haben.

Ihre und Eure Sandra Jang

Viele sind gekommen am 13. Januar, um unsere Vikarin aus dem Pfarrverband zu verabschieden. Für Sandra ist es jetzt der Beginn ihrer eigentlichen, eigenverantwortlichen Tätigkeit im Pfarramt. Inzwischen ist sie auch ordiniert worden und ist Pfarrerin der Kirchengemeinde Vienenburg in der Propstei Bad Harzburg.

Wir wünschen Dir, liebe Sandra, dass es eine gute Zeit für Dich wird, dass Du das hier Gelernte immer wieder auch in Deiner "eigenen" Gemeinde anwenden kannst und dass die Anforderungen der kommenden Zeit, Dich immer wieder anspornen für den wunderbaren Dienst, den wir leisten dürfen.

Gott segne Deinen Dienst. Dein Jürgen



Kommt, alles ist bereit!

Wer etwas später in die Nikolauskirche in Klein Elbe kam, der spürte die besondere Atmosphäre des Weltgebetstages. Der Chorraum war mit vielen Stühlen, einer Leinwand und einem großen Tisch bestückt. Bilder aus Slowenien liefen als Diashow über die Leinwand und es war ein munteres Gemurmel in der Kirche zu hören. So ist Weltgebetstag. Man freut sich, dass man sich trifft, hört etwas aus der Gemeinschaft und merkt fast gar nicht, dass das Vorbereitungsteam nach dem Ende des Glockenläutens in den Chorraum treten, um sich nun dem anderen Wichtigen zuzuwenden, nämlich den Frauen aus Slowenien, die den Gottesdienst für 2019 vorbereitet haben.

Kommt, alles ist bereit - eigentlich liturgische Einladung zum Abendmahl - war das Thema des Abends. Kommt, alles ist bereit, der Tisch ist gedeckt. Gedeckt mit: Brot und dem Hefekuchen, einer Bibel, Salz, Lavendel und Rosmarin, sowie roten Nelken. Alles Zeichen für die Geschichte und das innere Leben der Slowenen in einem farbenfrohen Land.

Wie immer wurden wir mit Frauen aus Slowenien bekannt gemacht, die stellvertretend für viele andere ihr Lebensschicksal weltweit öffentlich machen. Wir hörten von einem Gastarbeiterschicksal, vom Leben einer alleinerziehenden Frau, von einer 80jährigen, deren Rente, die arbeits-



Das Vorbereitungsteam 2019: v.l. Sanna Mäneke, Silke Moldenhauer-Sasse, Simone Schlinsog, Gabi Hermann, Christina Hofmann, Olga Ruz.

lose Familie durchbringen muss. Die Probleme von Frauen, deren Männer alkoholkrank sind, gehörten zu den Informationen genauso wie das Lebensschicksal der in Slowenien lebenden Roma, die zum Teil von Wasser und Strom ausgeschlossen sind und auch von der Schulbildung, die so wichtig wäre.

Die Postkarte zeigt dies auf seine Weise. Oben die in Trachten tanzen den Slowenen. In der Mitte der reich gedeckte Tisch eines mit vielen Schätzen gesegneten Landes. Unten die am Rande stehenden, blinden, kranken, sozial ausgegrenzten Menschen. Ein Auftrag zur Gemeinschaft aller Menschen, die Gott geschaffen hat.

Sie alle, so sagt die biblische Erzählung aus dem Lukasevangelium 14, 13-24, sind eingeladen an den Tisch des Herrn. Symbolisch wurde das deutlich, als für die Benannten und für viele andere verschiedenste Teller auf den bereitgestellten Tisch verteilt wurden. Sehr eindrücklich für mich war es, als gesagt wurde, dass an diesem Tisch die "Nervensägen und Zimticken und schreiende Kinder" ihren Teller finden sollen, die Reichen genauso wie die Armen und alle, die uns vertraut sind. Gott will nicht, dass jemand ausgeschlossen ist vom Tisch des großen Festmahles, zu dem die Menschen von den Hecken und Zäunen geladen sind. Niemand soll ausgeschlossen sein vom Fest des Lebens, von den Möglichkeiten, die uns darin geschenkt werden.



Wie schön, dass wir das auch nach dem Ende des Gottesdienstes wieder miteinander leben konnten. Denn das Vorbereitungsteam hat fröhlich gekocht und kulinarisch leckere Sachen mitgebracht, sodass die Beziehung zu den Menschen in Slowenien nicht nur in Worten, sondern auch über die Zunge hergestellt werden konnte.

Und dazu gehörte das weitere Gespräch beim Essen.

Ganz herzlichen Dank an das Team und alle, die an der Vorbereitung und Durchführung dieses Weltgebetstages teilgenommen haben. Im nächsten Jahr sind wir eingeladen, Frauen aus Simbabwe kennenzulernen. Ich freue mich auf rhythmischen Gesang.

Jürgen Grote

7 Wochen ohne Lügen ...

... heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche und der Name ist Programm. Hier geht es nicht darum, was man weglässt in den Tagen vor Ostern, es geht ums „Ohne“. Sie sind eingeladen, sieben Wochen auf etwas zu verzichten und damit in dieser Zeit etwas freizulegen und in Bewegung zu bringen.

Das diesjährige Motto: „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen.“

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht wehtue oder gar schade?

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2019

Mal ehrlich!

SIEBEN WOCHEN OHNE LÜGEN
6. MÄRZ BIS 22. APRIL

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss.

Zeig dich siebenmal! Jede Woche der Fastenzeit steht unter einem speziellen Motto, und ihr ist jeweils eine Bibelstelle zugeordnet.

Woche 1: Die Wahrheit suchen
Psalm 25,4–7

Woche 2: Die Wahrheit erkennen
1. Mose 3,1–7

Woche 3: Ehrlich zu einander sein
Kolosser 3,8–11

Woche 4: Sich selbst nicht belügen
2. Samuel 12,1–7

Woche 5: Wahrhaftig leben
1. Johannes 3,16–18

Woche 6: Für die Wahrheit streiten
Apostelgeschichte 17,16–24

Woche 7: Die Wahrheit erwarten
Johannes 14,1–7

Weitere Informationen sowie Material, Kalender und Mitmachangebote erhalten sie auch unter evangelisch.de oder (falls Andachten geplant sind, könnte es hier mit genannt werden).....

In den sieben Wochen bis Ostern können Sie vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch sich selbst. Machen Sie sich auf den Weg!

©www.evangelisch.de

» Es ist **keiner wie du**,
und ist **kein Gott** außer dir.

Monatsspruch
MAI
2019

2. SAMUEL 7,22

Musicalproben für Kinderchor



Bettina Wißner

Mitte Januar ging es los mit dem neuen Kinderchor für die Region Innerstetal.

Zuerst wurde Chorluft „geschnuppert“, dann

konnte sich jedes Kind entscheiden, ob es zum Kinderchor angemeldet werden möchte. Natürlich soll das Gelernte irgendwann auch vorgesungen werden. Erste Auftritte für Mai und Juni sind in Planung.

Nachdem sich der Chor in den letzten Wochen nun „warm“ gesungen hat, beginnen nach den Osterferien

endlich die Proben für ein großes Kindermusical, das am 14. und 15. September zur Aufführung gebracht wird. Interessierte Kinder können nach den Osterferien dazukommen und mitmachen!

Bisher gibt es zwei Gruppen: 1. und 2. Klasse sowie Klasse 3, 4 und höher. Nun soll es eine weitere Gruppe dazukommen. Am 26. April sollen auch die Chorproben für Kindergartenkinder ab 5 Jahre angeboten werden. Wer also sein Kind dort anmelden möchte, wende sich bei der Chorleiterin Bettina Wißner an. Sie ist zu erreichen per E-Mail, (Bettina.Wissner@lk-bs.de) oder über Telefon, SMS oder Whatsapp unter der Nummer: 0176-63199691.



Die Chorproben finden wöchentlich (außer in den Ferien) am Freitagnachmittag im Martinshaus, Am Pfarrgarten 5 in Groß Elbe statt für alle interessierten Kinder aus dem Innerstetal.

Kindergartenkinder ab 5 Jahre:
freitags 14.30 – 15.00 Uhr

1. bis 2. Klasse:
freitags 15.00 – 15.45 Uhr

ab 3. Klasse:
freitags 16.00 – 17.45 Uhr

Ich freue mich auf alle, die Freude am Singen haben.

Bettina Wißner

Ich freue mich, dass nach längerer Zeit des Stillstandes, wieder Kinder im Pfarrhaus miteinander singen. Das Projekt der Propstei Goslar hat es möglich gemacht und mit Bettina Wißner haben wir eine liebevolle und kompetente Chorleiterin für unsere Kinder.

Und wenn man die Kinder erlebt, wie sie miteinander üben und Spaß haben, dann ist die Freude darüber noch größer. Irgendwann werden die ersten Auftritte kommen, über die wir dann genauer informieren. Geplant ist ein Auftritt beim Kindergottesdienst-Tag am 29. Juni in Oelber.

Jürgen Grote



Informationen aus dem Kindergarten

Fortbildung „Rundreise offene Arbeit“

Ende 2018 klingelte das Telefon in unserem Kindergarten und die Fachberatung für Fortbildungen der ev. luth. Landeskirche Braunschweig stellte mir die Frage, ob wir bereit wären unser Konzept der „offenen Arbeit“ vorzustellen. Die Zielgruppe sind pädagogische Fach- und Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Koordinationskräfte aus Familienzentren. Jährlich erhalten wir ein Fortbildungsheft der Landeskirche, an der die ein oder andere Mitarbeiterin an einer Fortbildung teilnimmt.

Jetzt standen wir einmal auf der anderen Seite, als Referenten. Meine Kollegin und stellvertretende Leitung Christiane Rasche und ich stellten an einem Nachmittag, nach dem Kindergartenbetrieb, in dieser Fortbildungsreihe unsere Arbeit (Konzeption, Räumlichkeiten und Arbeitsschwerpunkte) vor. Bei dieser kleinen „Rundreise“, durch die offene Arbeit waren wir eine von fünf Einrichtungen, bei der wir mit anderen Pädagogen ins Gespräch kamen und Fragen beantworteten. Öffnung beginnt im Kopf, beim Nachdenken über gewohnte Arbeitsweisen, über Veränderungsbe-

darf und Alternativen. Ein Prozess, der immer wieder neu überdacht werden muss.... Rosi Niesel, damalige Kigaleitung, hat 1992 das Konzept mit dem damaligen Team entwickelt, seitdem besteht bei uns die „offene Arbeit“, das Abenteuer Leben! Abwechslungsreich und einzigartig!



Im Kreativraum gestalten wir eine Faschingsgirlande. Hier treffen sich die Jungen und entwickeln durch Gespräche eine gemeinsame Girlande....Die Dinos sind los!!!!

Angebote im Kindergarten

...für unsere Kinder immer etwas ganz Besonderes. Dienstags, Mittwochs und Donnerstags finden in unserer Einrichtung sogenannte angeleitete Angebote statt. Die Angebote richten sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Bei Dienstbesprechungen entwickelt das Team anhand von Beobachtungen oder Gesprächen mit den Kindern verschiedene Themen. Diese Themen erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und

werden mit unterschiedlichen Aktivitäten ganzheitlich erarbeitet. Die Inhalte sind sehr vielfältig: z.B.

- Bilderbuchbetrachtungen, Märchen u. Geschichten
- Experimente
- Sinnesübungen
- Bewegungsangebote
- Kreativität
- Backen
- Naturerfahrungen
- Verschiedene Spiele etc.



In der Cafeteria backen und gestalten wir Amerikaner.

Jeder Raum ist für unsere Kinder einer bestimmten Farbe zugeordnet zur besseren Orientierung für die Kinder. Im Morgenkreis werden die Angebote vorgestellt, als Wäscheklammern (jeder Raum eine Farbe) verteilt. Damit möglichst viele Kinder die Möglichkeit haben abwechslungsreiche Angebote zu erleben, finden diese im 2 Wochen Rhythmus statt. Zur Zeit steht das Projektthema: „Fasching“ auf dem Programm.

Tanja Nowacki



Während sie im Ofen backen, malen wir unseren Amerikaner.

Termine

Sommerfest im Kindergarten

Samstag 15. Juni 11 Uhr

Beginn mit einem Gottesdienst in der Christuskirche Gustedt.

Dieser Termin wurde geändert und steht so nicht im Veranstaltungskalender!

Seniorenfrühstück

...es ist mal wieder soweit! Herzliche Einladung zu unserem traditionellen Seniorenfrühstück in unserem Kindergarten. Am **Donnerstag, den 27. Juni um 10.30 Uhr** im Kindergarten. Um Voranmeldung wird gebeten, damit wir besser planen können. 05345/1789

Wir freuen uns auf sie!

Ihr Kigateam



Pfarrverband Groß Elbe

Pfarrer Jürgen Grote

Am Pfarrgarten 5 - 38274 Groß Elbe

Telefon: 0 53 45 - 3 30 Fax 0 53 45 - 17 73

@: pfarramt@kirche-in-elbe.de

Web: www.kirche-in-elbe.de

Für Gespräche mit Pfarrer Jürgen Grote, rufen oder sprechen Sie ihn an, so dass Sie kurzfristig ein Gespräch vereinbaren können.

Sekretärin + Finanzbeauftragte

Michaela Sauer

Bürozeiten Di + Do 9 - 12 Uhr

Telefon: 330

Bankverbindung

Kreissparkasse Hildesheim

DE 86 2595 0130 0071 0046 95

Bitte die Kirchengemeinde angeben.

Kirchengemeinde St. Martin Groß Elbe

KV Vorsitzender

Frank Kilimann

Schäfergarten 21 - Telefon: 47 00

Küsterin

Ulrike Luers

Schäfergarten 4 - Telefon: 46 63

Christus-Kirchengemeinde Gustedt

KV Vorsitzender

Jürgen Grote

Am Pfarrgarten 5 - Telefon: 3 30

Friedhof

Sonja Illner

Osterstraße 21 - Telefon: 48 28

Küsterin

Dorothea Peters

Dorfstraße 17 - Telefon: 17 88

Kindergarten Gustedt

Tanja Nowacki

Gebhardshagener Straße 38

Telefon: 17 89 Fax: 92 99 73

@: team@kindergarten-gustedt.de

Web: www.kindergarten-gustedt.de

Kirchengemeinde St. Nikolaus Klein Elbe

KV Vorsitzende

Sabine Dießel

An der Bahn 1 - Telefon: 6 74

Friedhof

Jürgen Karbstein

Am Berg 12 - Telefon: 43 93

Küsterin

Hilda Bonn

Am Schmiedeberg 3 - Telefon: 49 30 07

Gottesdienste

	Groß Elbe	Klein Elbe	Gustedt	Steinlah
17. März			10.45 Uhr	9.30 Uhr
24. März	9.30 Uhr	10.45		
31. März	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden 10.45 Uhr in HAVERLAH!			
7. April	9.30 Uhr	10.45 Uhr		
14. April			10.45 Uhr	9.30 Uhr
18. April Gründonnerstag		19 Uhr Feierabendmahl		
19. April Karfreitag	9.30 Uhr m.A.		10.45 Uhr m. A.	15 Uhr
21. April Ostersonntag			10 Uhr m.A.	5.15 Uhr m.A.
22. April Ostermontag	9.30 Uhr m.A.	10.45 Uhr m.A.		
28. April	11 Uhr Konfirmation		9.30 Uhr Konfirmation	
Fr. 3. Mai	Andacht zum Feuerwehrjubiläum in Steinlah 18 Uhr			
5. Mai			10.45 Uhr	
12. Mai				9.30 Uhr Konfirmation
19. Mai	9.30 Uhr	10.45 Uhr		
26. Mai			10.45 Uhr	Feuerwehr- gottesdienst in Haverlah im Zelt
Do. 30. Mai	10 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Rasteberg			
2. Juni				16 Uhr Torte und Tatort
m.A.: mit Abendmahl				